

## Humboldt-Preis für C. Jones

Die Alexander von Humboldt-Stiftung hat einen Forschungspreis an Cameron Jones (Monash University, Melbourne, Australien) verliehen. Der Preisträger ist eingeladen, in Kooperation Forschungsvorhaben in Deutschland durchzuführen. Jones' Forschungsschwerpunkt ist die Hauptgruppenchemie, insbesondere die Struktur, Bindungssituation und Stabilität von Hydridverbindungen von niedervalenten Elementen oder Elementen in niedrigen Oxidationszuständen. Kürzlich berichtete er in der *Angewandten Chemie* über das  $\sigma$ - und  $\pi$ -Donorverhalten in einer Uran-Gallium-Bindung<sup>[1a]</sup> sowie über stabile Addukte einer dimeren Magnesium(I)-Verbindung.<sup>[1b]</sup>

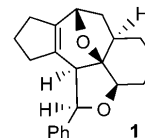
Jones studierte an der University of Western Australia und promovierte 1992 an der Griffith University in Brisbane bei C. L. Raston über Hydrido- und Alkylverbindungen von Elementen der Gruppen 13 und 15. 1992–1994 forschte er bei J. F. Nixon an der University of Sussex über Phosphalkine und wurde 1994 Lecturer an der University of Wales in Swansea. 1998 ging er als Reader an die University of Wales in Cardiff, wo er 2002 zum Professor ernannt wurde. Seit November 2006 ist er Professor an der Monash University; bis 2007 war er gleichzeitig in Cardiff tätig. 2007–2009 war er darüber hinaus Gastprofessor an der Texas Christian University.

gan in Ann Arbor berufen. Seit 2006 ist er Professor und Direktor des Zentrums für retikuläre Chemie an der UCLA; 2008 gründete er dort das Clean Energy Network.

## ... und angezeigt

### Die 40 000 000. Substanz in CAS

Im Jahr 2008 konnte der Chemical Abstracts Service die 40 000 000. Substanz in seiner Datenbank registrieren (CAS-Nr. 1073662–18–6). Die polycyclische Verbindung **1** wurde von C. H. Oh et al.



(Hanyang University, Seoul) in der *Angewandten Chemie* als Produkt einer intramolekularen Huisgen-Cyclisierung eines an Platin gebundenen Pyriumions mit einem Alken mit anschließender Insertion in eine benzyliche C-H-Bindung vorgestellt.<sup>[3]</sup> Solche polycyclischen Verbindungen sind Gerüste in Naturstoffen wie Taxol. Auch die erste jemals von CAS registrierte Verbindung stammte aus der *Angewandten Chemie*.

- [1] a) S. T. Liddle, J. McMaster, D. P. Mills, A. J. Blake, C. Jones, W. D. Woodul, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 1097; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 1077; b) S. P. Green, C. Jones, A. Stasch, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 9219; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 9079.
- [2] a) D. J. Tranchemontagne, Z. Ni, M. O'Keeffe, O. M. Yaghi, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 5214; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 5136; b) A. C. Sudik, A. P. Côté, A. G. Wong-Foy, M. O'Keeffe, O. M. Yaghi, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 2590; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 2528.
- [3] C. H. Oh, J. H. Lee, S. J. Lee, J. I. Kim, C. S. Hong, *Angew. Chem.* **2008**, *120*, 7615; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2008**, *47*, 7505.

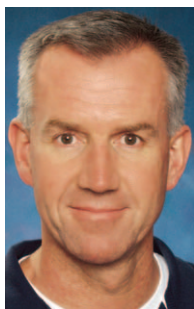
DOI: 10.1002/ange.200901242

## Ausgezeichnet...

### ACS-Preis für O. M. Yaghi

Die American Chemical Society (ACS) verleiht ihren Award in the Chemistry of Materials an Omar M. Yaghi (University of California, Los Angeles, UCLA). Die Forschungsinteressen seiner Arbeitsgruppe sind unter anderem metall-organische Gerüste (MOFs), Polyeder, kovalente organische Gerüste (COFs) und Zeolith-Imidazolat-Gerüste, aber auch ihre Anwendung in der Adsorption von Wasserstoff und Methan sowie der CO<sub>2</sub>-Sequestrierung. Kürzlich diskutierte er in der *Angewandten Chemie* die retikuläre Chemie von metall-organischen Polyedern, d.h. von Verbindungen, die aus diskreten, in sich abgeschlossenen sekundären Baueinheiten gebildet werden, die durch starke chemische Bindungen verknüpft sind,<sup>[2a]</sup> und berichtete über ein metall-organisches Gerüst mit einem hierarchischen Porensystem und tetraedrischen Baueinheiten.<sup>[2b]</sup>

Yaghi studierte an der State University of New York in Albany und promovierte 1990 an der University of Illinois in Urbana bei W. G. Klemperer. 1990–1992 arbeitete er als Postdoktorand bei R. H. Holm an der Harvard University (Cambridge, MA, USA) und ging anschließend als Assistenzprofessor an die Arizona State University in Tempe. 1999 wurde er an die University of Michi-



C. Jones



O. M. Yaghi